

Weitere Ergebnisse der zweiten Absolventenbefragung an Fachhochschulen in Baden-Württemberg

Berufseinstieg

Miriam Wolters

Nach der erfolgreichen Beendigung des Studiums gilt es für die Absolventen, möglichst schnell den Weg in die Erwerbstätigkeit zu finden. Der Einstieg in die Berufswelt ist nicht nur abhängig von der eigenen Leistung, sondern auch von der Studienrichtung und der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Die Ergebnisse der zweiten landesweiten Absolventenbefragung 2009 (*i-Punkt Seite 24*) belegen einen weitgehend problemlosen Berufseinstieg für Fachhochschulabsolventen in Baden-Württemberg. Durchschnittlich benötigten die Absolventen 3 Monate und 16 Bewerbungsversuche bis zur ersten Einstellung nach dem Studium. Bei der Stellensuche wurde das Internet am häufigsten genutzt. Über die Hälfte der Absolventen fand direkt im Anschluss an das Studium eine Erwerbstätigkeit. Zum Zeitpunkt der Befragung – 2 bzw. 5 Jahre nach Abschluss des Studiums – waren 9 von 10 Absolventen berufstätig. Die meisten Absolventen erhalten heute ein Bruttojahreseinkommen von über 40 000 Euro. Die

Absolventen sind besonders mit den Tätigkeitsinhalten und dem Betriebs- und Arbeitsklima ihres aktuellen Arbeitsplatzes zufrieden bzw. sehr zufrieden.

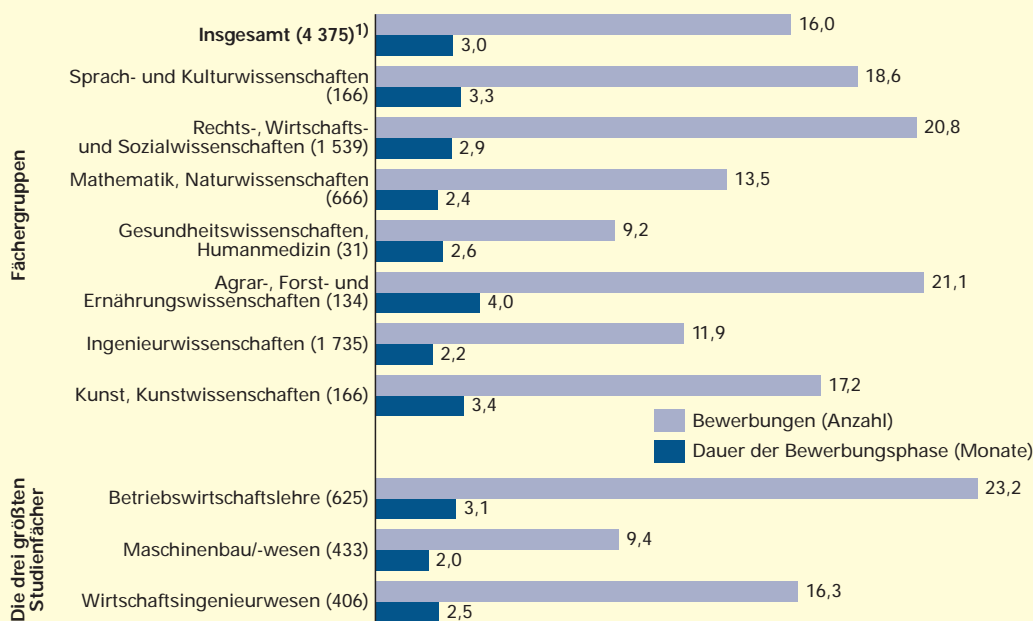
Bewerbungsphase dauerte im Schnitt 3 Monate

Rund 86 % der Absolventen waren direkt im Anschluss an das abgeschlossene Studium auf der Suche nach einer Erwerbstätigkeit, einem Praktikum oder einer weiteren Berufsausbildung. Während 2 % von ihnen dabei erfolglos blieben, hatten etwa 84 % aller Absolventen bei dieser Arbeitsplatzsuche Erfolg. Dies bedeutet gleichzeitig auch, dass 14 % der Absolventen nach dem Studium nicht auf Arbeitsplatzsuche waren und entweder gleich eine Erwerbstätigkeit fanden, sich selbstständig machten oder keinen Arbeitsplatz anstrebten.

Miriam Wolters war Referentin im Referat „Bildung und Kultur“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

S1

Durchschnittliche Bewerbungsdauer und Anzahl der Bewerbungen der erfolgreichen Absolventen*) baden-württembergischer Hochschulen nach Fächergruppen



*) Abschluss 2004 bzw. 2007. – 1) Die Anzahl der Fälle der jeweiligen Fächergruppen bezieht sich auf die Absolventen, die Angaben über die durchschnittliche Bewerbungsdauer gemacht haben.

T Aktuelles Einkommen von Absolventen baden-württembergischer Hochschulen*)

Fächergruppen	Absolventen ¹⁾	Einkommen von ... bis unter... EUR						
		unter 10 000	10 000 – 20 000	20 001 – 30 000	30 001 – 40 000	40 001 – 50 000	50 001 – 70 000	über 70 000
	Anzahl	%						
Kunst, Kunstwissenschaft	116	6,9	9,5	25,9	29,3	16,4	11,2	0,9
Ingenieurwissenschaften	1 862	0,9	2,0	5,7	17,0	35,0	35,0	4,5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	147	6,1	10,9	21,8	35,4	18,4	6,8	0,7
Gesundheitswissenschaften, Humanmedizin	29	3,5	10,3	17,2	44,8	17,2	6,9	.
Mathematik, Naturwissenschaften	715	1,1	1,8	4,1	17,6	39,0	31,1	5,3
Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften	1 588	1,3	3,2	7,7	22,7	29,5	28,3	7,4
Sprach- und Kulturwissenschaften	182	1,7	8,8	22,5	22,0	18,1	19,2	7,7
Insgesamt	4 639	1,4	3,2	7,9	20,3	32,0	29,8	5,5

*) Abschluss 2004 bzw. 2007. – 1) Absolventen, die Angaben über das aktuelle Einkommen gemacht haben.

Im Durchschnitt dauerte die Bewerbungsphase der Absolventen, die bei der Arbeitsplatzsuche erfolgreich waren, 3 Monate. Zudem benötigten Sie im Schnitt 16 Bewerbungsversuche bis zur ersten Einstellung (*Schaubild 1*).

Internet bei der Stellensuche am häufigsten genutzt

Bei der Suche nach dem geeigneten Arbeitsplatz wurden verschiedene Mittel genutzt. Die meisten Absolventen, deren Arbeitsplatzsuche erfolgreich war, fanden ihre Arbeitsstelle über das Internet (37 %).¹ Rund 26 % der Absolventen gaben an, den Arbeitgeber selbstständig kontaktiert zu haben und knapp 24 % konnten die Kontakte nutzen, die sie durch ein Praktikum während des Studiums gewonnen hatten. 17 % der Befragungsteilnehmer wurden vom Arbeitgeber angesprochen und fast 13 % fanden über private Kontakte zu einer Erwerbstätigkeit. Den traditionellen Weg über eine Stellenausschreibung in der Zeitung nutzten 13 % der Absolventen.

Über die Hälfte der Absolventen direkt nach dem Studium erwerbstätig

Das Studium führte über die Hälfte der Absolventen (54 %) nach Abschluss direkt in ein abhängiges Arbeitsverhältnis. Weitere 5 % der Befragten machten sich unmittelbar nach Abschluss des Studiums selbstständig. Rund 9 % der Absolventen überbrückten die erste Phase nach dem Studium mit einem unbezahlten oder

bezahlten Praktikum und fast 8 % ergänzten ihr bereits abgeschlossenes Studium durch ein weiteres Studium oder eine Promotion. Auf Arbeitssuche bzw. arbeitslos waren rund 18 % der Befragungsteilnehmer. Die übrigen Absolventen (7 %) befanden sich entweder in Elternzeit bzw. Kindererziehung, konnten krankheitsbedingt keiner Erwerbstätigkeit nachgehen oder befanden sich in einer „sonstigen“ Situation, die eine Erwerbstätigkeit ausschloss.

Rund 69 % dieser Absolventen wurden bei ihrer ersten Tätigkeit als Angestellte bzw. Angestellter ohne Führungsfunktion mit qualifizierter Tätigkeit eingestellt. Weitere 11 % der Absolventen hatten bereits bei der ersten Tätigkeit eine Führungsfunktion, ebenfalls als Angestellte bzw. Angestellter, inne. Die Absolventen, die sich direkt nach dem Studium selbstständig gemacht haben, waren überwiegend freiberuflich tätig.

9 von 10 Absolventen sind heute berufstätig

Zum Zeitpunkt der Befragung im Jahr 2009 befanden sich insgesamt rund 85 % der Befragungsteilnehmer in einem abhängigen Arbeitsverhältnis. Für rund 5 % der Absolventen hatte die Selbstständigkeit zur Erwerbstätigkeit geführt. Weitere Studien oder Promotionen waren bei den Absolventen der Prüfungsjahrgänge 2004 und 2007 mit nur 4 % nicht mehr von Bedeutung oder bereits abgeschlossen. Nur knapp 3 % der Befragungsteilnehmer waren auf der Suche nach einer Arbeitsstelle. Weiter-

¹ Mehrfachnennungen möglich.

hin befanden sich rund 3 % der Absolventen in Elternzeit, Kindererziehung oder konnten krankheitsbedingt keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Insgesamt waren 66 % als Angestellte ohne Führungsfunktion und rund 26 % mit Führungsfunktion angestellt. Die Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2004 hatten inzwischen erwartungsgemäß mehr Führungsfunktionen inne als die Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2007. Rund 23 % der Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2004 befanden sich in einer Position als Angestellte bzw. Angestellter mit Führungsfunktion und knapp 11 % sogar mit umfassender Führungsfunktion bzw. -leitung. Bei den Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2007 hatten 18 % eine Führungsfunktion und rund 5 % eine umfassende Führungsfunktion bzw. -leitung.

Die meisten Absolventen verdienen über 40 000 Euro im Jahr

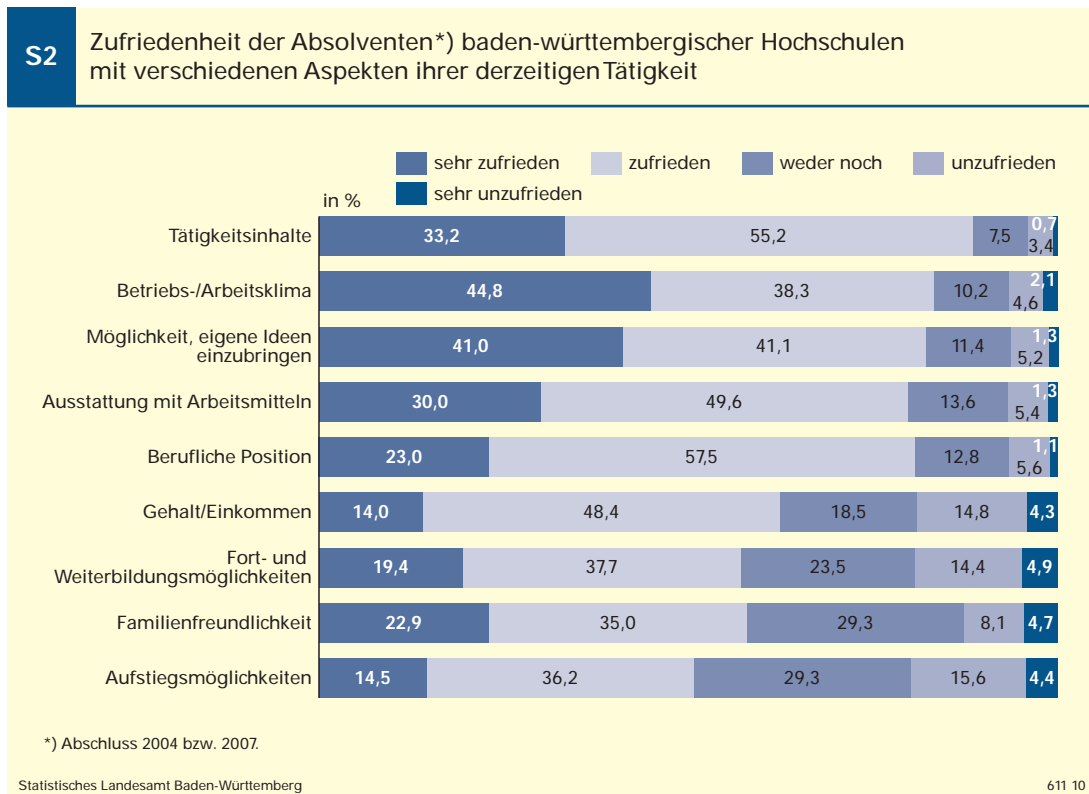
Beim Berufseinstieg gaben zwei Drittel der Absolventen an, bis zu 40 000 Euro zu verdienen. Weitere 24 % hatten ein Einkommen von 40 000 Euro bis 50 000 Euro, rund 8 % über 50 000 Euro. Unter den Männern und Frauen mit einer naturwissenschaftlichen Ausbildung oder Ingenieursausbildung verdienten jeweils 34 % zwischen 30 000 Euro und 40 000 Euro und jeweils 29 % zwischen 40 000 Euro und 50 000 Euro. Den geringsten finanziellen Ertrag erbrachten Abschlüsse in den Kunstwissen-

schaften und den Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften. Hier erhielten 8 von 10 Absolventen unter 30 000 Euro während ihrer ersten Tätigkeit.

Zum Zeitpunkt der Befragung im Jahr 2009 erhielt ein Achtel der Absolventen für die aktuelle Tätigkeit weiterhin unter 30 000 Euro Bruttojahreseinkommen (Tabelle). Vor allem die Absolventen der Fächergruppen „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ und „Kunst, Kunstwissenschaften“ haben geringere Einkommen. Der Anteil der Absolventen mit einem Einkommen von unter 30 000 Euro ist jedoch im Vergleich zur ersten Tätigkeit deutlich gesunken. Die meisten Absolventen verdienen mittlerweile über 40 000 Euro im Jahr (67 %). Rund 35 % gaben an, über 50 000 Euro für ihre aktuelle Tätigkeit zu erhalten. Ein hohes Einkommen erzielten vor allem die Absolventen mit Abschlüssen in den „Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften“, „Mathematik, Naturwissenschaften“ und den „Ingenieurwissenschaften“.

Hohe Zufriedenheit mit dem Beruf – Nachholbedarf bei Fort-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten

Bei 45 % der Absolventen wurden die Erwartungen vor Studienbeginn in der heutigen beruflichen Situation stark bzw. sehr stark erfüllt. Für 40 % der Antwortenden entsprechen die





Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg führte 2009 im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und 18 Fachhochschulen sowie einer Kunsthochschule¹ zum Zweiten Mal die Absolventenbefragung durch. Es wurden insgesamt 20 802 Absolventen der 18 Fachhochschulen angeschrieben, die ihr Studium entweder 2004 oder 2007 beendet hatten. Den Absolventen stand ein Fragebogen mit rund 60 Fragen 3 Monate lang online zur Verfügung. Insgesamt haben sich 5 240 Personen an der Befragung beteiligt, was einer Teilnehmerquote

von rund 25 % entspricht. Die Absolventen wurden zu ihren beruflichen Aktivitäten vor, während und nach dem Studium befragt und sollten über ihre momentane berufliche Situation Auskunft geben. Besonders von Interesse waren dabei vor allem die subjektiven Bewertungen der Absolventen. Rückblickend bewertet wurden das Studium im Allgemeinen und einige studienrelevante Aspekte im Besonderen.² Des Weiteren gaben die Absolventen Auskunft über ihre Zufriedenheit mit ihrer aktuellen beruflichen Situation vor allem im Bezug zur vorherigen Ausbildung.

- 1 Mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart hat sich auch eine Kunsthochschule an der Absolventenbefragung beteiligt. Aufgrund ihrer niedrigen Absolventenzahl und ihres von den übrigen technisch und kaufmännisch ausgerichteten Hochschulen abweichenden Profils, werden die Daten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in diesem Beitrag nicht dargestellt. Die entsprechenden Ergebnisse können im ausführlichen Abschlussbericht nachgelesen werden. Der Bericht kann auf der Homepage des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg unter der Adresse www.stala.bwl.de/BildungKultur/Landesdaten/Absolventenbefragung/absolventenbefragung_2009.pdf kostenlos heruntergeladen werden.
- 2 Weitere Ergebnisse über die Zufriedenheit der Absolventen mit ihrem Studium wurden im Statistischen Monatsheft vom Juli 2010 veröffentlicht oder können im detaillierten Ergebnisbericht nachgelesen werden, der auf der Homepage des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg kostenlos heruntergeladen werden kann.

Erwartungen nur teilweise der aktuellen Berufssituation. Bei 10 % der Absolventen sind die Erwartungen nur gering und bei 6 % sehr gering erfüllt worden. Die Mehrheit der Absolventen (63 %) hält die berufliche Situation im Hinblick auf das Studium für „angemessen“ bzw. „überwiegend angemessen“. 21 % der Absolventen bewerten ihre berufliche Situation sogar sehr positiv mit „angemessen“. Weitere 28 % der Absolventen schätzen ihre berufliche Situation bezogen auf ihre Ausbildung jedoch als nur teilweise angemessen ein, und 3 % der Befragten als nicht angemessen.

Die Absolventen wurden gefragt, mit welchen Aspekten ihrer derzeitigen Tätigkeit sie zufrieden oder weniger zufrieden seien. Generell äußern sie sich zu vielen Aspekten bezüglich ihrer derzeitigen Tätigkeit durchweg positiv.

Am häufigsten stuften die Absolventen die Tätigkeitsinhalte ihrer Arbeit positiv ein. Rund 88 % von ihnen waren hiermit zufrieden oder sehr zufrieden. Weitere Aspekte, mit denen die Absolventen zufrieden waren, sind das Betriebs- bzw. Arbeitsklima (83 %), die Möglichkeit, bei ihrer Arbeit eigenen Ideen einzubringen (82 %), die berufliche Position (81 %) und die Ausstattung mit Arbeitsmitteln (80 %). Allerdings waren relativ viele Absolventen mit ihrer Einkommenssituation (19 %), mit den Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (19 %) und mit den Aufstiegsmöglichkeiten (20 %) unzufrieden bzw. sehr unzufrieden (*Schaubild 2*). ■

Weitere Auskünfte erteilt
Axel Kühn, Telefon 0711/641-26 11,
Axel.Kuehn@stala.bwl.de

kurz notiert ...

Ergebnisse der Kommunalwahl 2009

Am 7. Juni 2009 wurden in Baden-Württemberg die Gemeinderäte der 1 101 Gemeinden, die Ortschaftsräte der 1 647 Ortschaften und die Kreisräte der 35 Landkreise gewählt. Darüber hinaus wurde am 7. Juni 2009 die Wahl zur Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart durchgeführt.

Die Dokumentation auf CD-ROM enthält Daten für alle regionalen Ebenen bis hin zum Gesamt-

ergebnis auf Landesebene und der Ergebnisdarstellung für Gemeindegrößenklassen.

Die CD-ROM erscheint im Laufe des Septembers und kann bestellt werden beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart
Telefon: 0711/641-28 66,
Fax: 0711/641-13 40 62
vertrieb@stala.bwl.de
www.statistik-bw.de ■



Artikel-Nr. D 2887 10001